

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Juli 1950

Blatt 1269

Undichte Dächer der Straßenbahnwagen

=====

20. Juli (Rath.Korr.) Beim letzten Gewitterregen haben sich wieder einige Dächer von Straßenbahnwagen als undicht erwiesen. Diese fatale Tatsache fünf Jahre nach Kriegsende hat zu verständlichen heftigen Kritiken Anlaß gegeben und wurde auch in einer Tageszeitung in der Art glossiert, als stünde die Leitung der Verkehrsbetriebe diesem betrüblichen Übel tatenlos gegenüber.

Es ist deshalb notwendig, in diesem Zusammenhang darauf zu verweisen, daß der stark überalterte Wagenpark nur mit größten Anstrengungen betriebsfähig erhalten werden kann. Bekanntlich sind 37 % der Triebwagen schon mehr als 30 Jahre, weitere 22 % des Standes mehr als 25 Jahre und 47 % der Beiwagen mehr als 40, und 33 % mehr als 25 Jahre alt. Die Dachbanspannungen wurden seit 1940 nicht mehr erneuert. In den ersten Nachkriegsjahren konnte diese Vernachlässigung mangels Dachleinen und haltbaren Farben auch nicht im erforderlichen Ausmaß in Angriff genommen werden. Versuche mit in- und ausländischen Anstrichdichtungsmitteln führten die längste Zeit hindurch zu keinem befriedigenden Erfolg, weil die Holzdächer vielfach rissig, teilweise sogar vermorscht sind und ihre Erneuerung nicht möglich war. Auch Versuche mit einem Belag aus Aluminiumblech und Aluminiumfolie erwiesen sich als wenig erfolgreich. Mittlerweile stieg die Zahl der undichten Wagendächer im Jahre 1948 bereits auf 21 % des Wagenstandes. Da seit einem Jahr nun schon Dachleinen und -farben in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, wird die regelrechte Erneuerung der Dachdecken forciert.

Mit diesen Mitteln ist es gelungen, die Zahl der undichten Dächer im Jahre 1949 auf 16 % und seither auf 4,8 % herunterzudrücken. Es ist somit zu hoffen, daß die Verkehrsbetriebe in

wenigen Monaten auch dieser Misere Herr werden.

Bei dem geschilderten Zustand der Holzdächer und dem Gefüge der alten Wagen ist allerdings nicht zu vermeiden, daß intakte Dächer nach einer Hitzeperiode, wie die der letzten Wochen, nach intensivster Sonnenbestrahlung immer wieder rissig und dadurch undicht werden. Es ist selbstverständlich, daß solche Wagen sofort aus dem Verkehr gezogen und schleunigst gedichtet werden.

Eine endgültige Behebung dieses Übels kann allerdings erst nach restloser Erneuerung aller schadhafte Dachbeläge garantiert werden. Auch die sorgfältigste Behandlung des Wagenparkes schließt leider nicht aus, daß Dächer von Straßenbahnwagen vereinzelt doch wieder undicht werden.

Ein Unfall verursachte Stromstörung

=====

20. Juli (Rath.Korr.) Wie wir nachträglich von der Direktion der Elektrizitätswerke erfahren, war die Ursache der gestrigen Stromstörung ein Unfall im Umspannwerk Nord. Der Hörer der Technischen Hochschule Walter Schindelecker, der gemeinsam mit einem Obermonteur Messungen vornahm, geriet in einen Hochspannungskreis. Er erlitt Brandwunden und mußte auf die Klinik Arzt gebracht werden.

Amerikanische Studentinnen beim Bürgermeister

=====

20. Juli (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag 43 Hochschülerinnen aus Kalifornien, die sich auf einer Studienreise befinden. Die Amerikanerinnen werden vom "Amt für Studentenwanderung" betreut und bleiben bis Samstag in Wien. Während ihres einwöchigen Aufenthaltes in unserer Stadt wird ihnen Gelegenheit zur Besichtigung sozialer und kultureller Einrichtungen geboten.

Der Bürgermeister begrüßte die Studentinnen im Namen der Stadt und wünschte ihrer Studienreise einen vollen Erfolg. Im Namen der kalifornischen Studentinnen begrüßte Betty Lande aus

20. Juli 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1271

San Francisco den Bürgermeister und ersuchte ihn, auch der Wiener Bevölkerung den Dank ihrer Kolleginnen für die herzliche Aufnahme in Wien zu übermitteln. Der Bürgermeister überreichte den jungen Amerikanerinnen zum Andenken an den Besuch im Rathaus Bilderalben und führte sie durch die Prunkräume des Rathauses.

Entfallende Sprechstunden

=====

20. Juli (Rath.Korr.) Mittwoch, den 26. Juli und Mittwoch, den 2. August, entfallen die Sprechstunden bei dem Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe XI, Dr. Exel.

Rindernachmarkt vom 20. Juli

=====

20. Juli (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt: 4 Stiere. Auftrieb: Inland 14 Ochsen, 26 Stiere, 88 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 151. Gesamtauftrieb: 14 Ochsen, 30 Stiere, 88 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 155. Unverkauft: 2 Ochsen, 2 Kühe, Summe 4. Gesamtverkauf: 12 Ochsen, 30 Stiere, 86 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 151. Bei anfangs lebhaftem, später ruhigem Marktverkehr wurden Rinder aller Qualitäten zu unveränderten Hauptmarktpreisen verkauft.

Schweinenachmarkt vom 20. Juli

=====

20. Juli (Rath.Korr.) Auftrieb: 256 inländische Fleischschweine, 100 jugoslawische Fettschweine, Summe 356. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 687 Schweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 11.- bis 11.50 S, mittlere Ware 10.60 bis 11.20 S, mindere Ware 10.20 S, jugoslawische Fettschweine prima Ware 11.30 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden Fleisch- und Fettschweine aller Qualitäten zu fest behaupteten Hauptmarktpreisen verkauft.

Umfangreiche Straßenbauten
=====

20. Juli (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten befaßte sich in seiner heutigen Sitzung überwiegend mit Straßeninstandsetzungen und Umbauten. Noch im Laufe des heurigen Sommers werden an etwa 20 Stellen des Wiener Straßennetzes Instandsetzungsarbeiten oder Umbauten in Angriff genommen. Für diesen Zweck genehmigte der Gemeinderatsausschuß rund 3 Millionen Schilling.

Unter den bevorstehenden Straßeninstandsetzungen befindet sich auch der Umbau der Abschnitte Schottenbastei - Helferstorfer Straße und Mülkerbastei - Dr. Karl Lueger-Ring. Der schadhafte Stampfasphaltbelag der Schottengasse wird durch Hartgußasphalt ersetzt. Weitere Instandsetzungen der Fahrbahnen im 1. Bezirk erfolgen auf dem Opernring, in den Gehalleen der Ringstraße, auf dem Franz Josefs-Kai und dem Bauernmarkt.

Die umfangreichsten Umbauten werden in den nächsten Wochen in der Babenberger Straße und der Mariahilfer Straße bis etwa in die Höhe der Capistrangasse durchgeführt. Mit der Auswechslung der Schienen wird auch die Geleiseanlage in die Straßenmitte verlegt. Dadurch ergibt sich auch die Möglichkeit, die Fahrbahnen in beiden Richtungen zu verbreitern und den Anforderungen der stark frequentierten Kreuzung Babenberger Straße - Getreidemarkt Rechnung zu tragen. Zu beiden Seiten der Kreuzung werden 2.50 m breite Haltestellen-Inseln errichtet. Durch die Zurückversetzung des Gehsteiges auf der Museumseite erhalten die Fahrbahnen, die eine starke Hartgußasphaltdecke bekommen werden, eine Breite von 8 Metern bzw. 10 bis 13 Metern.

Unter den genehmigten Straßenbauarbeiten befinden sich auch solche in den Randgemeinden, zum Beispiel in Mündendorf, Klosterneuburg, Schwechat usw.